



Fraktion im Kreistag des Landkreises Hildesheim

Hildesheim im März 2026

Soziales, Gesundheit und Jugend

Wir konnten den **Start der Jugendberufsagentur (JBA)** im Jahr 2023 endlich umsetzen, so dass nun **junge Menschen im Alter von 15 bis 25 rechtskreisübergreifend betreut** werden können und die notwendigen Leistungen frühzeitig, schnell, bedarfsgerecht und wirksam erhalten. Die räumliche Unterbringung der JBA in der BBS Walter-Gropius-Schule war nur vorübergehend vorgesehen. In 2025 wurde gemeinsam mit den Akteuren ein optimalerer Standort gesucht. Intensiv von uns begleitet wurden Ende 2024 geeignete Räumlichkeiten gefunden. An der weiteren Planung bis zur Fertigstellung waren wir beteiligt. Die Jugendberufsagentur hat nun ihren festen Standort Am Marienfriedhof bezogen und führt seine Arbeit fort.

Die Folgen des von Russland initiierten Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Energieproblematik zieht sich leider wie ein „roter Faden“ durch viele Fachausschüsse. Die gestiegenen Energieaufwendungen können leider auch Ursache für Energiesperren sein.

Daher haben wir sichergestellt, dass **in Zusammenarbeit mit den Schuldnerberatungsstellen ein engmaschiges System gebildet** wird, um Energie- und Stromsperren zu vermeiden.

Die **steigenden Energieaufwendungen** stellen auch soziale Organisationen vor kaum zu stützenden Herausforderungen. Daher stellen wir den **Tafeln und Essensausgaben (u.a. Guter Hirte, Vinzenzpforte) Mittel zur Verfügung**, um die jeweiligen wichtigen Aufgaben fortzuführen. Eine Unterstützung ist aus unserer Sicht auch weiterhin notwendig.

Kürzungen von Bundes- oder Landesmitteln für gemeinnützige soziale Institutionen betreffen auch Einrichtungen im Landkreis Hildesheim, z.B. der Aids-Hilfe, Komm e.V. Nordstemmen. Um deren Arbeit weiterhin sicherzustellen, haben wir für das Jahr 2024 Mittel bereitgestellt damit der Zuschuss des Landkreises erhöht werden kann. Bedauerlicherweise haben die genannten Akteure weder für das Haushaltsjahr 2024 noch 2025 keinen entsprechenden Förderantrag gestellt, mithin unsere bereitgestellten Mittel nicht geflossen sind. Wir sind weiterhin offen und gesprächsbereit.

Wir unterstützen weiterhin die wichtige Arbeit von **Kwabsos e.V.** mit einem jährlichen Zuschuss, den wir einmalig für das Jahr 2026 von 8.500 € auf 15.000 € erhöht haben um dem Verein die Durchführung des Programms „Wendepunkt; Beratung für Männer, die Gewalt in nahen Beziehungen angewendet haben“ zu ermöglichen. Ein wichtiger und neuer Baustein der Arbeit des Vereins.

Die vielfältigen Hilfen u.a. nach dem SGB reichen oftmals nicht aus, und der Sozialfond des Landkreises Hildesheim ist die letzte Möglichkeit, um Menschen in besonderen Notsituationen zu

helfen. Daher haben wir für die folgenden Jahre eine dauerhafte Finanzierung des Sozialfonds sichergestellt, um so notwendige Finanzmittel in Notlagen zur Verfügung zu stellen.

Der plötzliche Herztod ist eine uns ständige umgebende Gefahr. Generell gilt, dass bei einem plötzlichen Herztod eine Notsituation gegeben ist, die ein dringendes Handeln erfordert. In einer solchen Situation hat die betroffene Person nur dann eine gute Überlebenschance, wenn frühzeitig – d.h. innerhalb von 3 Minuten – defibrilliert wird. Daher haben wir in den **Haushalt 2023 entsprechende Haushaltsmittel** eingestellt und die Verwaltung damit beauftragt, **in allen Liegenschaften** des Landkreises Hildesheim die Installation genauer zu prüfen und **Defibrillatoren im Bedarfsfall zu beschaffen**. Die Überprüfung sowie die Beschaffung ist zwischenzeitlich erfolgt und die Liegenschaften sind zum Beginn des Jahres 2024 mit öffentlich zugänglichen Defibrillatoren ausgestattet.

Es ist leider eine traurige Notwendigkeit, sich Gedanken über ein **Schutzkonzept im Rahmen der Sportförderrichtlinien** zu machen. Die Presseberichte der vergangenen Jahre zeigen den dringenden Bedarf an solchen Konzepten für Schutzbefohlenen. Daher haben wir die Initiative ergriffen und wollen bereits präventiv dieser Entwicklung vorbeugen. Die vorzulegenden Schutzkonzepte müssen mind. folgende Punkte enthalten; Verhaltenskodex und Selbstverpflichtung, Fortbildungen, Präventionsangebote, Beschwerdeverfahren, Notfallplan, Beratung durch Fachpersonal etc.

Mit diesen **Schutzkonzepten soll in Organisationen und Einrichtungen** sichergestellt werden, dass **Kinder und Jugendliche vor sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt geschützt werden**.

Um die niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte bei der Bearbeitung regionaler Gesundheitsfragen zu unterstützen, hat das Land Niedersachsen das Programm „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ ins Leben gerufen. Durch unsere Initiative wurde der Beschluss gefasst, dass der Landkreis Hildesheim dem Projekt des Landes beitrifft. Für die Umsetzung wurde im Stellenplan 2024 eine zusätzliche halbe Stelle eingestellt, darüber hinaus wurden für den Haushalt 2025 von uns zusätzlich Mittel für Sachkosten bereitgestellt, die auch im Jahr 2026 zur Verfügung stehen.

Die Förderung von Chancengleichheit sowie einer Gleichbehandlung aller Menschen gelten als Voraussetzung für Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter Menschen. Wir haben uns dafür eingesetzt, einen Inklusionspreis des Landkreises zu vergeben. Mit dem Inklusionspreis sollen gute Praxisbeispiele sichtbar und honoriert werden. Ein Konzeptentwurf hierzu wird von der Verwaltung erstellt und im zuständigen Fachausschuss vorgestellt.

Auf unseren Antrag hin hat der Kreistag im März 2025 die demografische Entwicklung, den strukturellen Fachkräftemangel sowie die Sicherung der Pflege – und Versorgungsstrukturen als gravierende gesamtgesellschaftliche Herausforderung aufgegriffen und die Verwaltung mit der Erstellung des Konzepts zur „wohnortnahen Versorgung älter werdender Menschen im Landkreis Hildesheim“ beauftragt. Angesichts des demographischen Wandels ist hier Eile geboten, damit der Landkreis Hildesheim seinen älter werdenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet die notwendige Unterstützung vor Ort zu erhalten. Das Konzept wurde Mitte 2025 im Fachausschuss vorgestellt und vom Kreistag beschlossen. Für die Umsetzung der Maßnahmen haben wir für die kommenden drei Jahre (2026, 2027 und 2028) jeweils 180.000 € in den Haushalt eingestellt.